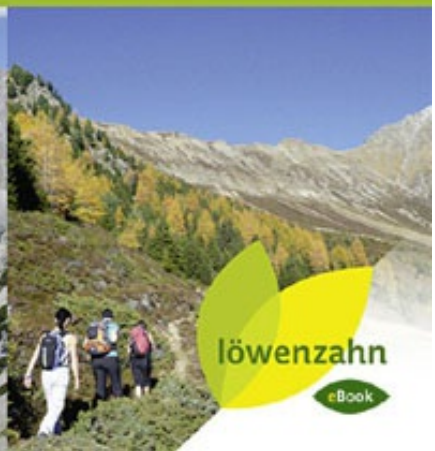




Bike & Hike Tirol

Christine Mühlöcker

Die 50 schönsten Touren



löwenzahn
eBook

Tour 2 - Simmering





Die kleine Kapelle bei der Simmeringer Alm.

3 | Wankspitze



Kurz vor Erreichen des Lehnberghauses.



Auf dieser Rundtour bekommt man beide Seiten der Wankspitze zu sehen. Auf der Nordseite führt ein Klettersteig durch die stark zerklüfteten Felstürme, auf der Südseite geht's hingegen recht gemütlich durch Bergwiesen und Latschen zurück.

Anfahrt: Inntalautobahn, Ausfahrt Mötz – Obsteig – Arzkasten

Bike: Parkplatz Arzkasten (1151 m) – Lehnberghaus (1554 m)

Länge, Hm, Dauer: Auffahrt: 3,5 km 400 Hm, 1:00 Stunde

Steilheit: mäßig steil

Wegbeschaffenheit: Asphalt, guter Forstweg

Hike (& Climb): Lehnberghaus – Stöttltörl (2036 m) – Wankspitze (2209 m) – Lehnberghaus

Hm, Dauer: Aufstieg Stöttltörl (2036 m): 480 Hm, 1:15 Stunden Klettersteig

Wankspitze (2209 m): 240 Hm, 1:30 Stunden

Abstieg Lehnberghaus: 1:30 Stunde

Gesamt: 720 Hm, 4:15 Stunden

Wegbeschaffenheit: teils steile, ausgesetzte Steige, die Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erfordern

Climb: Klettersteig über mehrere Graterhebungen: meist A und B, schwierigste Stelle C

Klettersteigset und Helm nicht vergessen!

Tipp: Wer nicht klettern will, kann den Normalweg (den hier beschriebenen Abstiegsweg auf die Wankspitze) gehen.

Höhenmeter gesamt: 1120

Einkehrstationen: Lehnberghaus (1554 m): Dienstag Ruhetag Gasthof Arzkasten (1151 m): Montag Ruhetag

Karte: Kompass Nr. 25: Zugspitze – Mieminger Kette: 1:50.000

AV Karte: 4/2 Wetterstein Mitte, 1:25.000



Von Weitem schon sieht man das Gipfelkreuz der Wankspitze mit den Stubaier Alpen im Hintergrund.

Anfahrt und Radstrecke: Auf der Inntalautobahn fährt man bis zur Abfahrt Mötzing und weiter nach Obsteig. Bald darauf biegt man rechts ab (WW „Arzkasten“). Eine Schotterstraße führt direkt zum gebührenpflichtigen Parkplatz.

Mit dem Rad folgt man dem Forstweg zum Lehnberghaus, der auch als Mountainbike-Route 606 ausgeschildert ist. Anfangs ist der Weg noch asphaltiert und relativ flach, das ändert sich aber, nachdem man die Brücke über den Lehnbergbach passiert hat. Dann geht es in angenehmer Steigung stetig bergauf, man befindet sich durchgehend im Wald. Bei der Hütte, die auf einer schönen Lichtung mit Kinderspielplatz liegt, sperrt man seine Räder ab.

Zustieg zum Klettersteig: Man geht links an der Hütte vorbei und am Fahrweg recht flach weiter bis zu einem Wasserspeicher. Ab da wird der Weg schmaler und führt zwischen Latschen und über Gras stetig bergauf in Richtung „Grünsteinscharte“ (WW). Bei einem großen Stein, wo Wegweiser angebracht sind, biegt man rechts ab und geht Richtung „Stöttlör“ recht steil aufwärts. In stetigem Zickzack kämpft man sich mühsam durch viel Geröll nach oben bis zum Stöttlör und weiter zum Einstieg des Klettersteigs.

Weiter mit Klettergurt: Mit Klettersteigset und Helm ausgerüstet startet man die Kletterei, wo einem das Drahtseil den Start anzeigt. Die Schlüsselstelle befindet sich gleich am Anfang. Man muss eine fast senkrechte Stufe mit eing Bohrten Tritten bewältigen. Danach wird es einfacher. Man folgt immer den am Steig angebrachten Drahtseilen. Meist geht es den Grat entlang, die Seile führen aber auch durch Scharten und kleine Kamine. Der Fels ist teilweise brüchig, man muss also darauf achten, keine Steine loszutreten. Wegen der Steinschlaggefahr ist der Helm unbedingt erforderlich. Einige Querungen sind nicht gesichert und erfordern Trittsicherheit und Schwindel freiheit. Schließlich gelangt man auf einen Grat, von dem man in der Ferne das Gipfelkreuz der Wankspitze ausnehmen kann – und im Hintergrund die Gletscher. Es gilt allerdings noch einige Male auf und ab zu klettern, ehe man den Südgipfel erreicht. Seit 2007 gibt es kurz vor dem Ende eine Variante zu einem schönen Aussichtsankerl: die Kletterklub-Variante. Diese ist allerdings nicht zu unterschätzen und von der Schwierigkeit her mit der Schlüsselstelle am Einstiegspunkt vergleichbar.